



Auf zukünftige Fragestellungen vorbereitet



Liebe Leserinnen und Leser

Sie erinnern sich sicher noch an den «Cube», den Rubik erfunden hat und der Anfang der achtziger Jahre millionenfach verkauft wurde. Wer von Ihnen hat nicht versucht, den Würfel aus einer seiner über 43 Trillionen unterschiedlichen Positionen wieder in seine Ausgangsform mit den sechs unterschiedlich gefärbten Seiten zurückzubringen. Dieses Bild steht als Ausgangspunkt für den NAKO-Würfel, das neue Auswertungstool für die Nationale Datenkonsolidierungsstelle NAKO. Es steht sinnbildlich für die beinahe unbegrenzten Auswertungsmöglichkeiten, die uns dieses Statistik-Tool bringt.

Statistiken im Gesundheitswesen haben sehr viele Schwachstellen. Sie stellen in aller Regel einen Zusammenhang kumulierter oder gemittelter Werte dar, die aus verschiedenen Quellen gezielt zusammengeführt werden oder

für eine bestimmte Studie einmalig erhoben werden.

Die Grunddaten sind in ihrer ursprünglichen Form in der Regel nicht mehr zugänglich, so dass weder neue Fragestellungen beantwortet noch Fragen nach der Repräsentativität nachträglich gestellt werden können.

Die Fragen von heute sind nicht die Fragen von morgen

Die Ärzteschaft verfügt noch nicht lange über eigene Daten. Pionierhaft sind hier die Datenreihe über die Einkommensverhältnisse der Schweizer Ärzteschaft (Hasler Zahlen; Niklaus Hasler) und die ROKO, welche den Aufwandteil der Arztpraxen über die Jahre aufzeigen. Das System der TrustCenter, welches heute Abrechnungsdaten von mehr als 8200 niedergelassenen Ärzten in den Bereichen KVG, UVG und IV erfasst und zusammenzieht, hat mit der Einführung von Tarmed eine neue Ära ärzteigener Zahlen eingeläutet. Als zentral und zukunftsweisend hat sich die Entscheidung erwiesen, dass die Daten immer in ihrem vollen Zusammenhang und ihrer Vollständigkeit (abgesehen von der Pseudonymisierung Patient resp. Arzt) in der Datenbank erhalten bleiben. Dies erlaubt uns, die Auswertungsmöglichkeiten je nach Fragestel-

lung rasch voranzutreiben; und das, ohne Informationsverluste auf der Zeitachse zu gewärtigen. Die implementierten Auswertungstools sind auf die unterschiedlichen Interessen der Datennutzer abgestimmt. Sie können für den Einzelarzt, die kantonalen Ärztesellschaften, die Fachgruppen, den Dachverband FMH sowie für allfällige Forschungstätigkeit spezifisch angepasst werden, um den individuellen Fragestellungen gerecht zu werden. Jeder einzelne «Themenwürfel» ermöglicht, ausgehend von einem Leitmerkmal, die Analyse von Co-Faktoren und Datenelementen in 16 verschiedenen Dimensionen. Sind neue Fragestellungen zu beantworten, kann ein neuer, spezifisch angepasster «Würfel» aufbereitet werden, der wieder ohne Einschränkung auf den vollen Grunddatensatz zugreifen kann. NewIndex ist damit auch für zukünftige, neue Fragestellungen gut vorbereitet. Wir haben bereits heute die Daten und die Analyseinstrumente dafür geschaffen. Wir freuen uns, zusammen mit der Ärzteschaft deren Potentiale auszuloten.

Dr. med. Andreas Haefeli,
VR Präsident NewIndex

Der Praxisspiegel als Kontrollinstrument der Tarifierung

Als ich vor zwei Jahren im Rahmen einer Einführung für unseren Qualitätszirkel erstmals mit dem Praxisspiegel konfrontiert wurde, konnte mich das etwas dürftige Zahlenmaterial, welches nur beschränkte Informationen und Interpretationen zuließ, noch nicht überzeugen.



Dr. med. Robert Kosek,
Innere Medizin FMH

In der Zwischenzeit musste ich feststellen, dass dies wohl eine etwas voreilige Einschätzung der bereits bedeutend weiterentwickelten Möglichkeiten des Praxisspiegels war. Restlos überzeugen konnte ich mich bei der vertieften Auseinandersetzung

mit dem Praxisspiegel, als ich mich als Referent für ein Praxisspiegelseminar vorbereitete. Erst da wurde mir bewusst, welche interessante Informationen mir mit diesem Instrument zur Verfügung stehen.

Sicherlich sind Angaben über abgerechnete Arbeitstage, Tages-Gesamtumsatz, Gesamtumsatz pro Sitzung oder Anzahl Sitzungen pro Tag interessant, doch eine wirklich aus-

sagekräftige Analyse erlaubt erst die Drill-down-Funktion. Dieses «Hinunterbohren» in eine Position im Praxisspiegel ermöglicht es, ärztliche Leistungen, Medikamente und Analysenlisten bis auf die einzelne Tarifposition hin zu vergleichen. So konnte ich erkennen, dass ich Infusionen finanziell für mich nachteilig verrechnet habe. Dies, indem ich im Sinne der Zeitersparnis Injektion/Infusion durch nichtärztliches Personal (00.0750) durchführen liess, anstatt dies selbst vorzunehmen und die viel besser honorierte Position «Gefässzugang periphervenös durch den Facharzt» anzuwenden. Ferner konnte ich zu meinem Erstaunen feststellen, dass ich Positionen wie «kleine und umfassende Untersuchung durch den Facharzt» etwa zehn Mal weniger häufig als mein Referenzkollektiv benützte! Wertvoll sind auch Zahlen, die einen oft subjektiven Eindruck der in der Praxis erbrachten Leistungen bestätigen oder

widerlegen können. Mein Eindruck, die unzähligen IV-Berichte kaum bewältigen zu können, erwies sich als berechtigt. Es zeigte sich, dass ich im Vergleich zu meinen Kollegen sieben Mal mehr solcher Berichte verrechnete. Mein Eindruck, meine Patienten seien bezüglich Laborleistungen unterversorgt, hat sich überhaupt nicht bestätigen lassen. So stellte ich fest, dass bei mir Laborleistungen ungefähr ein Viertel des Gesamtumsatzes ausmachen und bei meinen Kollegen nur gerade ein Sechstel.

Ich kann Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, nur ermuntern, sich etwas Zeit zu nehmen und sich mit dem Praxisspiegel auseinanderzusetzen. Sicher wird sich für manche oder manchen eine Erkenntnis oder Erklärung finden. Manchmal ist es auch einfach nur beruhigend, zu wissen, dass man bei der Tarifierung in der Bandbreite seiner Vergleichsgruppe liegt.

Der Praxisspiegel bietet in Zukunft noch mehr

Demnächst wird der Praxisspiegel mit einem neuen Register erweitert: dem neuen WZW-Register, das für Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit gemäss der Definition im Krankenversicherungsge-

setz steht. Damit kommen wir dem viel geäusserten Wunsch nach, dass der Santésuisse-Index auch den Daten des Praxisspiegels gegenübergestellt werden kann. Dazu werden auch die Referenz-

kollektive weiter verfeinert, damit die Praxisbesonderheiten aufgezeigt werden können. Der neue Release 1.7 mit dem WZW-Register im Praxisspiegel sowie weitere kleinere Verbesserungen werden Ihnen Anfang Jahr zur Verfügung stehen und Sie bekommen damit in Zukunft noch mehr für Ihr Geld.

Die Entwicklung hört an dieser Stelle nicht auf. Unser Partner, die TrustX Management AG, plant bereits die Version 2 des TrustX-Informationssystems mit weiteren neuen Modulen. Folgende neue Datenbereiche sollen in den nächsten 1 bis 3 Jahren integriert werden:

1. Abbildung der Aufwandseite mit den Praxiskosten → Integration der ROKO
2. Einbezug von Morbiditäts- und Diagnose-Codes
3. Aufbau eines Medikamenten-Datenpools

Nähere Informationen dazu folgen in einer der nächsten Newsletter-Ausgaben.

Tiers Garant oder Tiers Payant?

Der Streit um das korrekte Abrechnungssystem ist in eine neue Dimension gekommen. Die grossen Versicherer wie Helsana und CSS mit ihrem Intermediär MediData scheuen keinen Aufwand und keine Kosten, nun auch noch bei den Patienten Stimmung gegen die Ärzte zu machen. Sie fordern die Patienten auf, bei ihrem Arzt einen Systemwechsel zu bewirken.

Wir bleiben dabei: Das Tiers-Garant-System ist unser Abrechnungssystem und schützt die Patienten.

Wir sind nicht gegen die Förderung des elektronischen Datenaustauschs. Im Gegenteil: Die Rechnungsdaten können aber auch ohne Tiers Payant elektronisch mit den Versicherern ausgetauscht werden. Das beweisen die TrustCenter seit 2004 eindrücklich. Die Kundenbeziehung zu den Patienten lassen sich die Ärzte nun einmal nicht nehmen. Das sollten die machtpolitisch motivierten Vertreter – die es bei den Versicherern geben soll – ein für alle Mal respektieren.

Praxispiegel-Kompass: Neue individuelle Praxispiegel-Analyse



Mit dem Praxispiegel-Kompass bieten wir Ihnen die Möglichkeit einer individuellen Praxispiegelanalyse an. Sie gewähren uns Zugriff auf Ihre Daten und wir analysieren Ihren Praxispiegel. In einem Dokument, das Ihnen elektronisch als pdf-Datei (oder auf Wunsch in Papierform) zur Verfügung gestellt wird, erhalten Sie Ihre persönliche Zusammenstellung: den Praxispiegel-Kompass. Der Praxispiegel-Kompass ist ein strukturiertes und individuell erstelltes Konzentrat Ihrer Daten, aus

welchem ersichtlich ist, welches Ihre wichtigsten und auffälligsten Werte sind. Wir arbeiten uns durch Ihren Praxispiegel und hinterfragen Ihre Daten; wir analysieren Zusammenhänge, decken allenfalls auffällige Tarifierungen auf und stellen auf diese Weise eine gut verständliche Transparenz Ihres Abrechnungsverhaltens her. Zudem bildet der Praxispiegel-Kompass für Praxispiegel-Beratungen die Grundlage des Beratungsgesprächs.

Erfahrungen aus eigenen Beratungen und Erfahrungen von anderen TrustCentern sind in dieses Instrument eingeflossen. Der Übersicht halber werden die dem Praxispiegel zugrunde liegenden Strukturen im Praxispiegel-Kompass teilweise ergänzt:

- Patientenindexierte Daten
- Ampelfunktion, das heisst, Auffälligkeiten werden grafisch hervorgehoben.
- Verschiedene hierarchische Stufen sind auf der gleichen Seite übersichtlich dargestellt (z.B. Medikamente, bis zu drei Stufen des Index therapeuticus auf einer Seite darge-

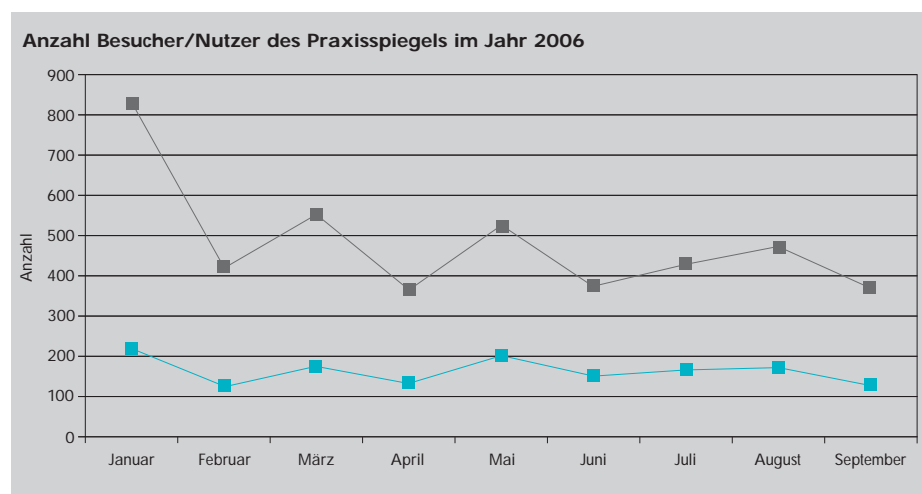
stellt, wobei der Index zur besseren Verständlichkeit mit Stichwörtern ergänzt ist). Die Individualität des Praxispiegel-Kompasses zeigt sich auch in seinem Umfang. Würden die Daten aus dem Praxispiegel automatisiert in ein solches Tool übernommen, so ergäbe dies eine Datenmenge, in der die Übersichtlichkeit in Frage gestellt würde.

Die Vorauswahl, welche Positionen gezeigt werden, geschieht nach den Kriterien Wichtigkeit (Umsatz) und Auffälligkeit. Diese für jede einzelne Praxis spezifische Erarbeitung erlaubt uns das Hinterfragen von logischen Zusammenhängen und das Erstellen von Analysen bei etwas komplexeren Ausgangslagen (Beispiel: Tätigkeit in zwei Fachgebieten). Der Praxispiegel-Kompass für das Jahr 2006 ist ab April 2007 für CHF 290.- erhältlich. Das Bestellformular können Sie auf der Startseite von unserer Homepage www.tc-aargau.ch downloaden. → Startseite rechts unten, unterhalb Zugang Tracer, Bestellung Praxispiegel-Kompass

Nutzen Sie den Praxispiegel zu Ihrem Vorteil!

Der Praxispiegel wird bereits rege genutzt. In den ersten neuen Monaten schwankten die Anzahl Besuche zwischen 830 und 355. Das ergibt ein Mittel von 481 und es haben durchschnittlich pro Monat 160 Ärztinnen und Ärzte ihren Praxispiegel besucht.

Ein regelmässiger Blick in den Praxispiegel lohnt sich in jedem Fall und kostet Sie wenig Zeit. Die durchschnittliche Verweildauer pro Besuch beträgt nur gerade 3 – 4 Minuten.



■ Besuche Praxispiegel ■ Anzahl Nutzer pro Monat

Haben Sie
gewusst,
dass...



über 8200 Arztpraxen
regelmässig ihre
Arztrechnungen an ihr
TrustCenter liefern

rund 60 000 Arztrechnungen
pro Arbeitstag angeliefert
werden; an Spitzentagen
sogar über 100 000

der Datensilo knapp
33 Millionen Arztrechnungen
umfasst

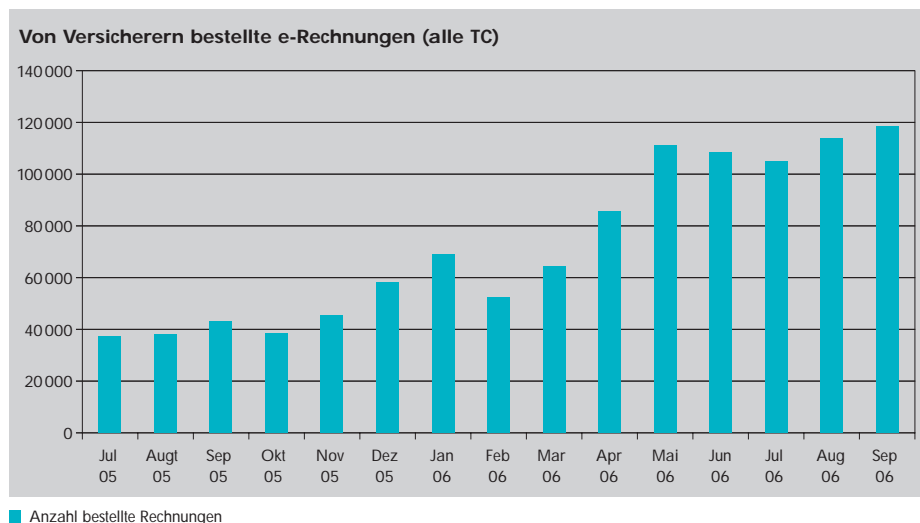
rund 250 Millionen
Tarmed-Positionen statistisch
ausgewertet werden können

Elektronischer Datenaustausch (eDA) mit Visana und Groupe Mutuel entwickelt sich weiter

Die Zusammenarbeit mit den ersten zwei Versicherern, welche die elektronischen Rechnungen von den Trustcenter beziehen, entwickelt sich erfreulich. Nun, da wir mit Visana bereits auf eine längere und für beide Seiten positive vertragliche Zusammenarbeit zurückblicken können, konnten wir mit dem zweiten Versicherer – der Groupe Mutuel – den eDA-Betrieb Anfang September 2006 ebenfalls aufnehmen. Auch hier ist der Start sehr gut geglückt.

Über die ganze Schweiz betrachtet (alle TrustCenter) werden heute pro Monat 120 000 Rechnungen von den Versicherern bezogen (vgl. Abbildung). Die Quote hat sich seit Anfang Jahr kontinuierlich

gesteigert und wird dies auch in Zukunft tun. Im Gegensatz zu Visana und Groupe Mutuel verkennen leider die restlichen Versicherer immer noch das riesige Potential der TrustCenter mit mittlerweile 8700 angeschlossenen Ärztinnen und Ärzten und verzichten auf über eine Million elektronische Rechnungen pro Monat. Rationalisierungspotentiale von wiederkehrend mehreren Millionen Franken monatlich bleiben ungenutzt, zu Lasten des Prämienzahlers, versteht sich. Es bleibt zu hoffen, dass die Versicherer endlich zur Vernunft kommen und nicht noch zusätzlich Geld mit unwürdigen Werbeaktionen (vgl. Aktionen der MediData/carepay) in den Sand setzen.



Fair pay

INKASSOMED

Das standesnahe Inkasso-System für das Schweizer Gesundheitswesen

“Prävention“

Das richtige Heilmittel gegen die sinkende Zahlungsmoral

Zu Risiken und Nebenwirkungen

fragen Sie INKASSOMED!



INKASSOMED – das standesnahe System zur Verhinderung von Zahlungsrisiken und Verminderung von Verlusten garantiert besten Schutz vor Zahlungsausfällen. Bei einem sehr guten Kosten- und Leistungsverhältnis weist INKASSOMED eine hohe Erfolgsquote aus.

Ärztelasse-Mitglieder profitieren von Vorzugsbedingungen!

INKASSOMED AG, Eschenstrasse 12, 8603 Schwerzenbach

Unsere Partner verdienen auch Ihr Vertrauen

Ohne unsere Kooperationspartner könnten wir nicht auf ein weiteres erfolgreiches Jahr, das sich bereits wieder dem Ende zuneigt, zurückblicken. Wir danken allen unseren Kooperationspartnern für ihr Vertrauen in unser ärzteigenes TrustCenter und die Unterstützung, welche wir auch in diesem Jahr erfahren durften. Unsere Partner verdienen auch Ihr Vertrauen!

Ihre Partner für Praxisadministration, Praxismanagement und Inkasso:



INKASSOMED

Das standesnahe Inkasso-System für das Schweizer Gesundheitswesen

Ihr Partner für Medikamente:

zur Rose Ärztgrossist

Impressum

Auflage: 750 Exemplare
Redaktion: Karl Züger
Adresse: Trust Center Aargau AG
 Täfernstrasse 16
 5405 Baden-Dättwil
 Tel. 056 483 03 43
 Fax 056 483 03 40
 tc-aargau@hin.ch
 www.tc-aargau.ch

Gestaltung: S & W Werbeagentur AG BSW, Baden